



Patienteninformation

Matrix-Regenerations-Therapie (MRT)

Diese besondere Therapieform entstand aus der Notwendigkeit heraus, mit den Umweltbelastungen unserer Zeit besser fertig zu werden. Die Hauptarbeit einer naturheilkundlich orientierten Praxis besteht meist darin, zu entgiften, Blockaden zu lösen, Regulationsvorgänge in Gang zu setzen, das Immunsystem zu stärken und Regenerationsvorgänge einzuleiten. Ohne eine gründliche Basisentgiftung reagiert der Organismus jedoch nicht nachhaltig genug auf natürliche Therapieformen, die im Gegensatz zur Schulmedizin - nicht unterdrückend, sondern anregend auf die Selbstheilungskräfte wirken sollen.

Es wurde deshalb bei der MRT auf alte bewährte Verfahren wie das Schröpfen zurückgegriffen, das in moderner Form als **petechiale Saugmassage** einen Teil dieser Methode darstellt. Durch den Unterdruck werden über den Therapiekopf Schlacken und Gewebsgifte an die Oberfläche gezogen, die dann über das Lymphsystem abtransportiert werden. Bei vorgeschädigtem Gewebe kann es dadurch sogar zu kleinen Blutergüssen kommen als Zeichen für die erhöhte Brüchigkeit der Kapillaren (feinste Blutgefässe). Die auftretenden Streifen mit intensiven Rötungen der Haut können anfangs einige Tage sichtbar sein. Im Laufe mehrerer Behandlungen und fortschreitender Regeneration des Gewebes, was sich auch an einer deutlichen Straffung des Gewebes erkennen lässt, verschwinden diese dann schon nach einigen Minuten. Auch die Schmerzempfindung lässt immer mehr nach. Die Saugstärke kann reguliert werden und wird bei Behandlungsbeginn individuell auf die Empfindlichkeit der Haut eingestellt.

Die Wirkung der MRT beruht jedoch nicht nur auf einer mechanischen Gewebsreinigung, sondern in besonderer Weise auf zwei weiteren, energetischen Komponenten. Die angesaugten Gifte und Schlacken können auch als elektromagnetische Informationen verstanden werden, mit einem krankhaften Schwingungsmuster. Diese Frequenzen werden nun in ein Gerät für biophysikalische Informationstherapie geleitet, das mit dem sogenannten **Subtraktions-Neutralisations-Verfahren** arbeitet. Damit können die zugrundeliegenden Störfelder des Organismus neutralisiert werden, was eine erhebliche Entlastung des Immunsystems bedeutet. Als sichtbare Folge davon lösen sich krankheitsbedingte Muskelverspannungen sofort durch die Behandlung. Obwohl die Therapie in erster Linie am Rücken durchgeführt wird, werden über die Reflexbögen der Nerven alle inneren Organe erreicht, wodurch eine grosse Tiefenwirkung erzielt wird.

Die dritte Komponente stellt eine **Gleichstrombehandlung** dar mit schwacher Stärke. Sie polt krankhaftes Gewebe um und regt damit die Regeneration an. Zusätzlich dämpft sie Entzündungen. Alle drei Teilbereiche wirken synergistisch und verstärken sich damit gegenseitig in der Wirkung.



Die Effekte, die mit der MRT erzielt werden, gehen über die oben aufgeführten Wirkungen noch weit hinaus. Jede Behandlung stellt für das Immunsystem einen starken Reiz dar, der zu erhöhter Abwehrbereitschaft führt. Aber auch die Blutbildung - durch den Zellzerfall - und das Lymphsystem werden intensiv angeregt. Chronische Fehlhaltungen der Wirbelsäule, die auf Verspannungen beruhen und Blockaden, die den Energiefluss im Körper behindern, können aufgehoben werden. Die Stressüberlastung des zentralen hormonellen Steuerungssystems im Gehirn verschwindet. Damit ist mit einem Arbeitsgang eine umfassende, ganzkörperorientierte Behandlung erfolgt.

Die Anwendung der MRT erfolgt bei allen chronischen Krankheiten als Basistherapie und üblicherweise einmal pro Woche. Dazu gehören alle chronischen Leiden wie Rheuma und Arthrosen, Asthma bronchiale, chronische Organerkrankungen, sämtliche Allergien, Bindegewebsschwäche und als Begleittherapie bei Krebserkrankungen, **Basistherapie bei Ausleitungen**. Es lassen sich aber auch akute Krankheiten wie Hexenschuss und andere Schmerzzustände damit erfolgreich behandeln.

Nach der Behandlung sollte nach Möglichkeit etwas geruht, zumindest keine anstrengenden Tätigkeiten ausgeübt und starke Reize vermieden werden. Sehr wichtig ist das Trinken von 1- 2 Litern mineralarmem Wasser. Auf Alkohol muss verzichtet werden. Auf eine gute Verdauung ist besonders zu achten, da die fettlöslichen Gifte via Leber und Galle über den Darm ausgeschieden werden.

Beobachten Sie die Reaktionen Ihres Körpers und sprechen Sie mit uns darüber bei der nächsten Behandlung, damit diese individuell angepasst werden kann.